

Darümb sollt' man für allen Dingen das junge Volk ernstlich dazu halten und ge-
wehnen, daß sie dieses und andere Gepot
hoch für Augen hätten, und, wo sie über-
treten, flugs mit der Ruten hinder ihn her
sein und das Gepot fürhalten und immer
einbleuen, auf daß sie also aufgezogen
würden, nicht alleine mit Strafe, sondern
zur Scheu und Furcht für Gott.

So verstehst Du nu, was Gottes Namen
mißbrauchen heiße, nämlich (aufs kürzst zu
wiederholen) entweder bloß zur Lügen und
etwas unter dem Namen ausgeben, das
nicht ist, oder zu fluchen, schweren, zäubern

39 sondern + auch Konf

29 aliunde] alioqui Conc 30/1 nobis non dehiscat] nos ferat atque nutriat Conc
33 assuescenda] assuefacienda Conc

1) frech 2) lieber heimlich . . . , als daß 3) verbreitet, gewöhnlich 4) Vom
August 1527 bis zum Januar 1528 und im Herbst 1528 wurde Wittenberg von der Pest
heimgesucht; am 5. August 1528 starb Luthers Tochter Elisabeth; vgl. auch Werdermann,
Luthers Wittenberger Gemeinde, 105f. 5) Karl V. kämpfte seit 1527 gegen Eng-
land, Frankreich, den Papst, Mailand und Venedig (Lia von Cognac 1526). ferner
drohte 1528 der Neuausbruch des Türkenkrieges. 6) Über die Teuerung in Wittenberg
vgl. Lutherjahrbuch IX (1927) 78—87 und Werdermann, Luthers Wittenberger Gemeinde,
69f. und 72—78, 86. 7) Besonders im Frühjahr litt Wittenberg immer stark unter
der Elbüberschwemmung. 8) Schade (vgl. WA XXXII 638 8—12).

non dehiscat.

Quamobrem summo studio juvenus 61
eo perducenda est et assuescenda sedulo, W 410
ut secundum hoc praeceptum una cum
35 primo reverenter habeat magnique fa-
ciat proque transgressione protinus
emendetur ferulis posito ante oculos
praecepto et subinde inculcato, ut ita
pueri non tantum educeantur disciplina
40 et verberibus, sed Dei quoque metu et
reverentia coerceantur.

Jam ergo intelligis, quid sit abuti 62
divino nomine, nimirum (ut breviter
decurram per capita) quando aut sim-
pliciter pro tuendo mendacio abutimur
aut aliud quidpiam, quod non est, sub

und Summa, wie man mag, Bosheit auszurichten. Daneben muß Du auch wissen, wie man des Namens recht brauche. Denn neben dem Wort, als er sagt: „Du sollst Gottes Namen nicht vergeblich brauchen“, gibt er gleichwohl zu verstehen, daß man sein wohl brauchen solle. Denn er ist uns eben darümb offenbaret und gegeben, daß er im Brauch und Nutz soll stehen. Darümb schleußt sich nu selbs¹, weil hie verpoten ist, den heiligen Namen zur Lügen oder Untugend zu führen, daß wiederümb gepoten ist, ihn zur Wahrheit und allem Guten zu brauchen. Als nämlich², so man recht schweret, wo es not ist und gefodert wird, also auch, wenn man recht lehret, item, wenn man den Namen anrufet in Nöten, lobt und dankt im Guten etc. Welchs alles zuhauf gefasset³ und gepoten ist in dem Spruch M 398 Psalm. 50. 4: „Rufe mich an zur Zeit der Not, so will ich dich erretten, so sollt Du mich preisen.“ Denn das heißet alles ihn zur Wahrheit angezogen und seliglich gebraucht, und wird also sein Name geheiligt, wie das Vaterunser betet.

Also hast Du die Summa des ganzen Geports verkläret⁵. Und aus diesem Verstand⁶ hat man die Frage leichtlich aufgelöset, damit sich viel Lehrer⁷ bekümmert⁸ haben, warümb im Evangelio verpoten ist zu schweren⁹, so doch Christus¹⁰, S. Paulus¹¹

divini nominis praetextu molimur, quo alterum fraudulenter circumducimus, aut illud blasphemando, exsecrando, maledicendo, incantando ignominiose usurpamus. Breviter quacunque ratione ejus adminiculo perpetrari possunt flagitia. Ad haec scitu quoque opus est, quinam Dei nomine recte utamur. Hisce enim verbis, quibus praecipit: 'Non assumes nomen Domini Dei tui in vanum,' etiam illud intelligendum nobis proponit suo nomine nos etiam recte et utiliter uti posse. Non enim aliam ob causam nobis revelatum est, quam ut utentibus subinde sit fructuosum et utile. Inde hoc ultro evincitur, quod, cum hic praecepto cautum sit, ne mentientes aut alioqui flagitiose delinquentes sanctum Dei nomen prave usurpemus, contra praeceptum nobis esse arbitremur, ut eo ad confirmandam veritatem ac reliquas actiones honestas utamur. Nempe, quando recte juramus, dum aut necessitas postulat aut a nobis jusjurandum exigitur. Ita quoque, quando recte et sincere docetur veritas evangelii. Praeterea, quando in necessitatibus nomen Dei imploramus aut idem rebus secundis laudamus et gratias agimus etc. Quae omnia summam comprehendunt ac praecepta inveniuntur psal. L.: 'Voca me in die tribulationis, eripiam te et glorificabis me.' Omnibus hisce rationibus vere et salubriter divino nomine utimur atque ita ejus nomen sanctificatur, quemadmodum in oratione Dominica precamur.

Ita totam hujus praecepti summam habes explicatam. Ex hac intelligentia haud difficulter ad quaestionem responderi potest, quae multorum doctorum non vulgariter torsit et conturbavit ingenia, quamobrem in evangelio nobis,

10 sich's Kont

7 quinam] quomodo Conc 11 suo] Dei Conc 23 dum] cum Conc 31 In-voca Conc

1) folgt von selbst daraus 2) Zum Beispiel 3) zusammengefaßt 4) Ps. 50, 15. 5) erklärt 6) wenn man es so versteht 7) z. B. Augustin (Deor. Grat. P. II C. 22 q. 1 c. 2, 3 und 5) und Hieronymus (Deor. Grat. P. II C. 22 q. 1 c. 8). 8) gequält 9) Matth. 5, 33—37; vgl. dazu WA XXXII 381³³⁻³⁰ (Auslegung von Matth. 5, 33—37): „Dieser Text ist auch mit vielen Glossen zudehnet und mancherlei Wahn und Irrtumb draus geschepft, daß viel großer Doctores darüber zu schaffen gehabt und sich nicht haben können drein schicken, daß hie so durre verboten ist, man solle allerdinge nicht schweren, sondern schlecht „Ja, ja“ und „Nein, nein“ lassen bleiben, daß etliche die Gewissen so enge gespannt haben, daß man zweifelt, ob einer auch solle einen Urfriede (Urfehde) tun, wenn er aus dem Gefängnis los gegeben würde oder ob man durch einen Eid einen Friede und Vertrag annehmen sollte mit den Türken oder Ungläubigen etc.“ Vgl. auch oben 68⁹⁻¹¹ (gegen die Wiedertäufer, die den Eid als Sünde ablehnen). 10) Matth. 26, 63f. 11) Gal. 1, 20; 2. Kor. 1, 23. Vgl. zur ganzen Frage WA XXXII 381—386.

und andere Heiligen oft geschworen haben. Und ist kürzlich diese Meinung: schweren soll man nicht zum Bösen, das ist zur Lügen, und wo es nicht not noch nützlich ist; aber zum Guten und des Nächsten Besserung soll man schweren. Denn es ist ein recht gut Werk, dadurch Gott gepreiset, die Wahrheit und Recht bestätigt, die Lügen zurückgeschlagen, die Leute zu Friede bracht, Gehorsam geleistet und Hader vertragen wird; denn Gott kommt selbst da ins Mittel und scheidet Recht und Unrecht, böse und gut von einander. Schweret ein Teil falsch, so hat es sein Urteil, das der Strafe nicht wird entlaufen, und, ob es ein Weile lang anstehet, soll ihn doch nichts gelingen, daß alles, so sie damit gewinnen, sich unter den Händen verschleißt und nimmer fröhlich genossen werde, wie ich an vielen erfahren habe, die ihr eheliche Gelübde verschworen haben, daß sie darnach keine gute Stunde oder gesunden Tag gehabt haben und also beide an Leib, Seele und Gut dazu jämmerlich verdorben sind.

Derhalben sage und vermahne ich wie vor, daß man die Kinder bei Zeit anwehne mit Warnen und Schrecken, Wehren und Strafen, daß sie sich scheuen für Lügen und sonderlich Gottes Namen dazu zu führen. Denn wo man sie so läßt hingehen, wird nichts Guts draus, wie ist für Augen, daß die Welt böser ist, denn sie je gewesen, und kein Regiment, Gehorsam, Treue noch Glaube, sondern eitel verwegene, unbändige Leute, an den kein Lehren noch Strafen hilft, welchs alles Gottes Zorn und Strafe ist über solch mutwillige Verachtung dieses Gepots. Zum andern soll man sie auch wiederumb treiben und reizen, Gottes Namen zu ehren und stetig im Mund zu haben in allem, was ihn begegnen und unter Augen stoßen mag; denn das ist die rechte Ehre des Namens, daß man sich alles Trosts zu ihm versehe und ihn darumb anrufe, also

ne juremus, interdictum sit, cum pro certo constat Christum, Paulum aliosque sanctos jurasse saepenumero. Estque breviter haec sententia: Equidem nullo modo nobis ad mala jurandum est, hoc est ad mendacia, et ubi neque utile neque necesse est. Verum ad bonum et proximi utilitatem licet nobis jurare. Est enim opus valde bonum, quo Deus laudatur, veritas et justitia confirmatur, mendacium refellitur, homines dissidentes in concordiam rediguntur, obedientia exhibetur et lites componuntur. Nam Deus ipse hic intervenit segregans justitiam ab injustitia ac bonos malosque disjungens. Quod si alterutra pars malitiose perjurat, jam judicii sententia pronuntiata est, quod poenam et supplicium perjurii non sit effugitura. Et si fieret, ut ad tempus supplicii irrogatio protraheretur, nihil tamen illi cadet ex sententia, ita ut, quicquid perjurio lucri fecerunt, sub manibus sensim evanescat nec unquam ea re ex animo laeti fruuntur. Hoc ipsum ego non obscuris argumentis in bene multis expertus sum, qui, posteaquam connubii fidem promissam abjurarunt, nunquam vel horulam exultarent laetitia aut saltem dieculam incolumi fuissent valetudine atque ita pariter et corpore et animo bonis etiam amissis calamitose perierunt.

Quapropter etiam atque etiam hortor et moneo, ut mature pueros properemus monitis deterrere et verberibus compescere, ne assuescant mendaciis, potissimum vero, ne ad haec confirmanda Dei nomen citent et adducant. Ubi enim ea jurandi licentia pueris impune permittitur, nulla spes amplius superest ullius bonae frugis ab illis exspectandae. Quemadmodum hodie videmus, ut ego existimem, mundum nunquam fuisse deteriorum et perditis moribus corruptiorum, quam nunc est, quando ne facies quidem ullius reipublicae bene institutae, nullum obedientiae et fidei amplius supersit vestigium, verum omnia deploratissimis hominibus, qui nullo modo frenari aut coerceri possunt et in quibus docendis et objurgandis et oleum (quod ajunt) perit et opera, omnia sunt re-

28/9 exultarent laetitia] jucundam habuerunt Cono 30 fuissent] fuerunt Cono
48 superest Cono

1) beigelegt 2) vermittelt selbst 3) ausbleibt 4) zerrinne 5) eidlich abgeleugnet
6) zuvor; oben 575³⁸⁻⁴⁰ 7) daran 8) vor die Augen kommen 9) „Oleum et operam perdidit“; vgl. Plautus, Poenulus 352; Cicero, Ad famil. VII 1,3; Ad Attic. II 17,1.

daß das Herz (wie droben gehört¹⁾ zuvor durch den Glauben Gotte seine Ehre gebe, darnach der Mund durch das Bekenntnis.

W 412 Solchs ist auch ein selige nützliche Gewohnheit und sehr kräftig wider den Teufel, der immerdar umb uns ist und darauf lauret, wie er uns möchte zu Sund und Schande, Jammer und Not bringen, aber gar ungerne hört und nicht lang¹ bleiben kann, wo man Gottes Namen von Herzen nennet und anruffet, und sollt² uns mancher schrecklicher und gräulicher Fall³ begegnen, wo uns Gott nicht durch Anrufen seines Namens erhielt. Ich habe es selbs versucht und wohl erfahren, daß oft ploglicher großer Unfall gleich in solchem Rufen sich gewendet hat und abgangen⁴ ist. Dem Teufel zu Leid (sage ich) sollten wir den heiligen Namen immerdar im Mund führen, daß er nicht schaden kundte, wie er gerne wollt⁵.

Dazu dienet auch, daß man sich gewehne, täglich Gotte zu befehlen mit Seel und Leib Weib, Kind, Gesind und was wir haben fur alle zufällige⁶ Not. Daher auch das Benedicite⁶, Gratias⁷ und andere Segen abends und morgens⁸ kommen und blieben sind, item die Kinderubung, daß man sich segene⁹, wenn man etwas Ungeheurs und

fertissima. Quae omnia divinae excandescientiae et supplicii argumenta sunt certissima, quo nos obruit propter proccam et temerariam hujus praecepti transgressionem. Secundo iterum eo alliciendi et assuescendi sunt pueri, ut Dei nomen reverenter colant et semper in ore habeant in omnibus, quicquid uspiam illis queat occurrere aut accidere. Hic enim rectus divini cultus est, ut de eo omnem nobis omnium malorum levationem et consolationem nobis polliceamur eamque ob rem illum imploremus, ita ut cor prius (sicut supra diximus) per fidem Deo suum honorem tribuat, deinceps vero os honorifica confessione idem faciat.

Atque haec divini nominis invocandi consuetudo vehementer salutaris est et utilis, cum primis adversus diaboli insidias efficax, quas semper nobis molitur improbus omnes adoriendi et invadendi occasiones venans et captans, quibus nos in peccatum et dedecus, in calamitates et aerumnas praecipitet. Sed perinvitus audit divini nominis implorationem neque diu cunctatur aut cessat, ubicunque ex animo sacratissimum Dei nomen invocari perceperit. Et profecto multiplicitus et horrendis casibus atque periculis saepenumero ex improviso obruemur, nisi Deus per nominis sui invocationem nobis in tempore ferret suppetias. Ipse propriis experimentis hoc verissimum esse didici non raro improvisum et terribilem aliquem casum aut cladem in ipsa nominis Dei invocatione in melius fuisse commutatam ac nihil damni dedisse. Ut diabolo aegre faceremus (inquam), hoc sacrum nomen semper in ore habendum esset, ne, quemadmodum cupit, nocere nobis possit et incommodare.

Huc faciunt quoque illa, ut assuescamus quotidie nos et corpore et animo Deo commendare inque ejus tutelam ponere uxorem, liberos, familiam, et quicquid rerum possidemus, prae casibus fortuitis et periculis subitaneis. Unde etiam consecratio mensae et gratiarum actio aliaeque nocturnae et matutinae

1/2 excandescientiae] irae Conc 5 iterum] vicissim Conc 6 assuescendi] assuefaciendi Conc 10 rectus + nominis Conc 12 nobis > Conc 16 concessione a und Conc 20 utilis ac cumprimis efficax Conc 21 efficax > Conc 31 obrueremur Conc 45 Huc bis ut] Eodem et conducit, si Conc 47/8 prae bis subitaneis] adversus omnes casus et pericula Conc

1) Oben 572²⁸⁻²⁹. 2) es würde 3) Unglück 4) vorübergegangen 5) jeweilige 6) Vgl. oben 522 f.; Gebet vor Tisch 7) Vgl. oben 523; Gebet nach Tisch 8) Vgl. oben 521 f. 9) sich bekreuzige

Schredlich's siehet oder höret, und spreche: „**HERR** Gott, behüte“, „Hilf, lieber Herr **Christe**“ oder dergleichen. Also auch wiederumb, wenn imand etwas Guts ungedacht¹ widerfähret, wie gering es auch ist, daß man spreche: „Gott sei gelobt und gedankt“, „Das hat mir Gott bescheret“ etc. Wie man vormals die Kinder gewehnet hat, Sanct Niklaus und andern Heiligen zu fasten und beten². Solchs wäre Gott angenehme und gefälliger denn kein Klosterleben noch Karthäuser³ Heiligkeit.

Siehe, also möcht' man die Jugend kindlicher Weise und Spielens⁴ aufziehen in Gottes Furcht und Ehre, daß das erste und ander Gepot sein im Schwang und steter Ubunge gingen. Da künnde etwas Guts bleiben⁵, aufgehen und Frucht schaffen, daß solche Leute erwachsen, der ein ganz Land genießen und froh werden möchte. Das wäre auch die rechte Weise, Kinder wohl zu ziehen, weil man sie mit Gutem und Lust⁶ kann gewehnen. Denn was man alleine mit Ruten und Schlägen soll zwingen, da wird keine gute Art aus⁷, und wenn man's weit bringet, so bleiben sie doch nicht länger fromm⁸, denn die Rute auf dem Nacken liegt. Aber hie wurzelt es ins Herz, daß man sich mehr für Gott denn für der Ruten und Knüttel fürchtet. Das sage ich so einfältig für die Jugend, daß es doch einmal eingehe. Denn weil wir Kindern predigen, müssen wir auch mit ihn lassen. Also haben wir den Mißbrauch gottlich's Namens verhütet und den rechten Brauch gelehret, welcher

benedictiones in usu permanserunt. Praeterea puerorum exercitium, ut semet cruce vel precatiuncula muniant audita re aliqua terrificata et horribili dicentes: 'Custodiat nos Deus pater,' 'Auxiliare, Domine Jesu Christe' aut tale quidpiam. Ita quoque, si cui praeter spem aliquid boni contigerit, quantulumcunque tandem sit, ut dicat: 'Deo sit laus et gratiarum actio, cujus munificentia hoc mihi obtigit' etc. Quemadmodum quondam pueri parentum monitu consueverunt divum Nicolaum et jejunio honorare et precibus invocare. Haec, inquam, si fierent, Deo multo essent gratiora et acceptiora quam ulla vita monastica aut Carthusiorum fucata sanctimonia.

Ecce ad hunc modum juvenus puerili quadam ratione et per lusum in timore et cultu Dei educari posset, ut prius et secundum praeceptum assiduo quodam fervore in continuo versarentur exercitio. Inde alicujus bonae frugis aut indolis aliquando exorsurae et immensum fructum pariturae spes esset, ut tales enascerentur homines, a quibus in totam patriam emanare posset utilitas. Et haec ipsa quoque vera esset puerorum educandorum ratio, quando gratia quadam et voluptate eorum animi perducere possint. Nam qui tantum plagis et ferulis evincendi et cogendi sunt, hi mox sub initium deplorata ac desperata sunt indole ac nisi tantisper cavent, dum plagarum ac ferulae formido eorum oculis obversatur et animo. Haec vero educationis ratio in corde agit radices, ut Deum plus metuant, quam aut ferulam aut fustem perhorrescant. Nam cum pueros doceamus, cum iisdem nobis quo-

18 Siehe] Denn B 38 ihn > B

2 puerorum + illud Conc semet] sese Conc 9/10 gratiarum actio] gratia Conc 17 fucata Carthusianorum Conc 30 perduc] flecti Conc 30/1 possunt Conc 34/6 nisi bis animo] licet omnis diligentia, cura et opera in formandis ipsis adhibeatur et quasi summum obtineatur, tamen tantisper tantummodo oderunt peccare, donec plagarum ac ferulae formido eorum oculis et animo obversatur. Conc 38 aut] ut Conc 39 perhorrescant. + Atque haec juventutis causa tam simpliciter dico, ut vel tandem in animum penetrent ibique radices agant. Conc

¹) unverhofft ²) Vgl. dazu WA XXXII *352₁₄—353₁: „Man lehret die Kinder S. Niklas * und dem Christkind fasten, daß sie sollen ihn des Nachts (am 6. Dezember) bescheren“. ³) Den Karthäuserorden (1084 von Bruno in dem Felsental la Chartreuse bei Grenoble gestiftet; über ihn vgl. M. Heimbucher, Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche I [2. Aufl. 1907] 477—494) führt Luther häufig als Beispiel eines besonders strengen Ordens an; vgl. unten 590₃₄, 591₁₉, 610₈, 693₁₀, WA XI, 2 19₁₈₋₁₈, 102₁₂, 248_{9f.}, 394₈₋₁₁, 404_{33i}; XIX 12; XXXII 432; XLII 110f.; L 612f.; TR II Nr. 2851; VI 6584. ⁴) [spielend] ⁵) wurzeln ⁶) solange man sie in Güte und Vergnügen ⁷) WATR III Nr. 3566: „Man muß also strafen, daß der Apfel bei der Ruten sei“. ⁸) recht schaffen